

ADVENTSKALENDER

Vom Trinkwasserspender bis zum Fahrzeugcheck

Brandenburg/H. Über Preise aus dem Adventskalender des Lions-Club Brandenburg, der Märkischen Allgemeinen Zeitung und des Citymanagements können sich am heutigen Mittwoch sieben Gewinner freuen:

- 2659 Einen Gutschein in Höhe von 50 Euro spendiert die Apotheke am Neustädtischen Markt.
 - 509 Die Brawag verschenkt einen Trinkwasserspender im Wert von 75 Euro.
 - 1197 Einen Gutschein für ein „Personal Training“ im Wert von 50 Euro gibt es von Promnitz - Therapie im Zentrum.
 - 1816 Die Reifendienst und Auto-service Reggelin GmbH spendiert einen Gutschein für einen Fahrzeugcheck in Höhe von 30 Euro.
 - 2001 Diese Kalender-Nummer gewinnt einen Gutschein für Speisen und Getränke im Wert von 70 Euro vom Sorat-Hotel.
 - 260 Einen Gutschein in Höhe von 50 Euro verschenkt die TV-Lindau GmbH.
 - 1967 Das Bestattungsinstitut Dieckmann spendiert City-Schex im Wert von 50 Euro.
- Herzlichen Glückwunsch!**

IN KÜRZE

Weihnachtskonzert der Freien Musikschule

Brandenburg/H. Die Freie Musikschule Brandenburg lädt am Sonnabend, 5. Dezember, um 11 und 14 Uhr zu ihren diesjährigen Weihnachtskonzerten in den Gemeindesaal der Sankt Katharinenkirche ein. Neben einzelnen solistischen Darbietungen, werden auch einige Ensembles, wie das Streichorchester, der Pop- und Jazzchor oder auch die Bigband zu hören sein. Die Schüler präsentieren neben altbekanntem Weihnachtsliedern auch klassische, jazzige und poppige Stücke.

Nikolaustag im Stadtmuseum

Brandenburg/H. Das Stadtmuseum lädt am Sonntag, 6. Dezember, um 14 Uhr zum Familien-Nikolaus-Nachmittag ein. Natürlich kommt auch der Nikolaus vorbei mit kleinen süßen Überraschungen.

Dozenten für die Volkshochschule gesucht

Brandenburg/H. Die Volkshochschule Brandenburg sucht ab Januar 2016 ausgebildete Physiotherapeuten für Gymnastikkurse überwiegend im Ortsteil Plaue. Die Beschäftigung erfolgt auf Honorarbasis.

Information: Weitere Auskünfte unter ☎ 03381/250446 oder per Mail: Heinze@vhs-brandenburg.de.



MAZ-Schulreporter der Curie-Schule: Max Stolzenburg (4. v.l.) leitet die Schülerzeitung. FOTO: VOLKMAR MALOSZYK

Mit zwölf Jahren schon Chefredakteur

MAZ-Schulreporter der Curie-Schule in Brandenburg sind selbst im Mediengeschäft und geben seit Jahren den Curie-Kurier heraus

Von Marion von Imhoff

Brandenburg/H. Der Brandenburger Grundschüler Max Stolzenburg ist Chefredakteur. Und zwar ein guter, der weiß, was Leser wissen wollen, was Jungen und Mädchen in Brandenburg spannend finden. Der Zwölfjährige und seine Mitschüler der 6a der Curie-Grundschule in Brandenburg geben den Curie-Kurier heraus. Die Schülerzeitung findet auch in anderen Klassen ihren Absatz und bessert so die Klassenkasse ein wenig auf.

Gespickt ist der Curie-Kurier mit Rätseln, Witzen, aber auch hart in Teams recherchierten Texten. Derzeit ist Max auf Fortbildung. Seit fast vier Wochen sind er und seine Mitschüler MAZ-Schulreporter. Schon seit 2013 beteiligen sie sich mit ihrer Klassenlehrerin Juliane Krekow an diesem Projekt, das dieses Jahr sein zehntes Jubiläum feiert. „Wir sind alte Hasen im Showgeschäft“, sagt Juliane Krekow. Noch bis zum 5. Dezember erhalten die insgesamt 42 MAZ-Schulreporter der Curie-Schule jeden Tag eine eigene Zeitung wie derzeit mehr als 3000 weitere Schüler in der Region Brandenburg, Havelland, Potsdam-Mittelmark und Potsdam auch.

Wie Nachrichten entstehen, ist für die 21 Jungen und Mädchen keine Frage mehr: Sie wissen es längst. Als ihre Klassenlehrerin am

Wochenende von den tückischen Straßenverhältnissen durch Eisglätte überrascht wurde und mit ihrem Wagen fast in einen Straßengraben rutschte, machten die Schüler den Beinahe-Unfall zur Zeitungsnews. Max Überschrift: „Durch plötzliches Blitzeis fast von

der Straße gerutscht.“ Selbst ein Zitat Juliane Krekows fehlt nicht: „Ich hatte Höllenangst“, hatte sie ihren Schülern erzählt. So ist eine authentische Übung entstanden für die Jung-Journalisten. Juliane Krekow mahnt nur schmunzelnd an, nicht der Fantasie freien Lauf zu lassen: „Da wurde die 33-jährige Autofahrerin in einem Bericht auch schon mal zur Geisterfahrerin erklärt“, lacht die gebürtige Brandenburgerin, die in Krahnhe aufgewachsen ist.

Ein weiteres MAZ-Schulreporter-Projekt sind Collagen aus MAZ-Artikeln zum Thema „Mit der Zeitung philosophieren“. Denn Buchstaben aneinanderzufügen zu Gedanken, Sätze zu formulieren zu Zeilen, Absätzen und Seiten zusammen zu fügen, mündet in einem: dem Lesen. „Beim Lesen lässt sich vorzüglich denken“, etwa sagte Leo Tolstoi.

Als die heutigen Sechstklässler vor zwei Jahren in das MAZ-Schulprojekt einstiegen, war ihre Lieblingsseite die für Kinder. „Heute lesen sie vor allem die Artikel auf der Titelseite und der ersten Lokalseite“, beschreibt Juliane Krekow die Entwicklung der jungen Zeitungsleser. „Das Weltgeschehen interessiert sie brennend, ganz viele Fragen haben sie.“ Lesen ist Kino im Kopf, ist ein dazu passendes Zitat aus der Zeitungs-Philosophie-Stunde der MAZ-Schulreporter.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Vierfache Mutter beißt, tritt und schlägt zu

30 Jahre alte Brandenburgerin muss sich wegen 18 Straftaten im Landgericht Potsdam verantworten

Von Jürgen Lauterbach

Brandenburg/H. Sie bricht ein, stiehlt, beschimpft, beleidigt, droht, schlägt zu, tritt zu, beißt zu, zieht an den Haaren, geht mit Messer auf ein Mädchen los. So liest sich jedenfalls die Anklage gegen die vierfache Mutter Jaqueline F. (30), die sich wegen 18 mutmaßlicher Straftaten vor dem Landgericht Potsdam verantworten muss. „Manches ist wahr, manches stimmt nicht“, sagt die Brandenburgerin aus Nord.

Was wahr ist an den Stationen ihres Lebenslaufes, lässt sich schwer beurteilen. Die junge Frau mit den glatten Haaren und dem kurzen Zopf erzählt unaufgeregt, sie ist dabei nicht die Bohne aggressiv oder unkonzentriert. Sie spricht klarer und intelligenter, als man von einer Frau denken würde, die nach dem ersten Halbjahr der 6. Klasse die Schule abgebrochen und sich mit Hilfe von Drogen durch die Jahre geschleust hat.

Mit zwei Geschwistern wächst Jaqueline F. zunächst bei der Mutter in Brandenburg auf, bis die mit dem aggressiven Mädchen nicht mehr fertig wird. Das Jugendamt schickt sie für zwei Jahre in eine französische Familie ins Nachbarland. Gearbeitet habe sie dort, sei geschlagen und unter die kalte Dusche gestellt worden, bis sie sich aus dem Staub gemacht habe. „Ich hatte nicht so'n schickes Leben“, sagt Jaqueline F. zu Jörg Tiemann, dem Vorsitzenden Richter der 2. Strafkammer.

Von Heim zu Heim sei sie anschließend geschickt worden, habe mit 18 das erste Kind bekommen und weitere Kinder in den folgenden beiden Jahren. Sie alle habe sie freiwillig abgegeben, auch wegen ihres Drogenkonsums. Denn „mit Drogen habe ich das ganze Leben zu tun“, berichtet die Brandenburgerin und fügt hinzu, dass sie schon als Kind „zu Hause immer ausgerastet“ sei.

Immerhin zwei Jahre lang hat die berufslose Frau es geschafft,

mit einem Teilzeitjob als Kassiererin in einem Supermarkt eigenes Geld zu verdienen. Allerdings, so räumt sie es ein, sei es ihr nicht gelungen, ihre vier Kinder (5, 11, 12, und 13 Jahre) selbst zu erziehen, schon gar nicht nach ihrer gescheiterten Beziehung.

Eine Fülle von Straftaten in der Zeit vom 3. Dezember 2014 bis 11. Januar 2015 wirft die Staatsanwältin der jungen Frau zu, die bereits zwei Jahre Gefängnis hinter sich hat. Etliche der ihr zur Last gelegten Diebstähle gibt die Angeklagte zu. In zwei Fällen sollen die Opfer Drogendealer gewesen sein, die sie kannte.

Jaqueline F. gesteht auch einige körperliche Übergriffe, gegen Polizisten und Nachbarn, die sie beim Stehlen erwischt haben und festhalten wollten. Dem Nachbarn biss sie ins Handgelenk, die Frau schleifte sie am Zopf nach draußen und schlug sie dort. Einem weiteren Kontrahenten soll sie bei anderer Gelegenheit mit einem Taschenmesser Schnittwunden an der Brust beigebracht haben.

Manche Delikte richten sich gegen die Mutter und die Eltern des langjährigen Partners. Ihrer Mutter soll sie gedroht haben, sie umzubringen, die Beinahe-Schwiegereltern soll sie mit wüsten Beleidigungen belegt haben. Beides bestreitet die Angeklagte.

Das gilt auch für den ihr vorgeworfenen Angriff auf ein Kind. Auf die achtjährige Tochter einer Freundin soll sie in der Straßenbahn mit einem Messer bedroht haben. „Ich frage mich, wie das Kind darauf kommt“, sagt Jaqueline F. vor Gericht. Sie sei nicht mit der Achtjährigen in einer Straßenbahn gewesen.

Nach ihrer Festnahme kam Jaqueline F. zunächst in Untersuchungshaft. Doch im Gefängnis legte sie Feuer, „aus Langeweile“, wie sie sagt. Das Gericht überwies die Frau ins psychiatrische Fachkrankenhaus. Dort erhält sie Medikamente. Vier Verhandlungstage hat das Strafgericht anberaumt.

Schokolade: Süßer Genuss und bittere Wahrheiten

Brandenburg/H. In welchem Land werden 100 Tafeln Schokolade pro Kopf im Jahr vertilgt? Wer bekommt das größte Stück von der Schokolade ab? Warum essen Kakaobauern keine Schokolade? Auf diese und weitere Fragen geht die

Ausstellung „Süß und Bitter“ der Kampagne „Make Chocolate Fair“ ab dem heutigen Mittwoch im Foyer des Gesundheitszentrums ein. Die Schau kann montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 18 Uhr besichtigt werden.

TODESANZEIGEN

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Hans-Jürgen Kluge

Architekt und Stadtplaner

* 14. April 1928 † 17. November 2015

In Liebe

Irmgard Kluge
Julia Kluge und Tino Prochnow
Franziska Kluge und
Sebastian Böhringer-Kluge
Christel Kluge und Hendrik Sawatzki
Gerd und Ilona Kluge

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 9. Dezember 2015, um 13 Uhr in der Pyramide des Naturschutzzentrums Krugpark, Wilhelmshof 6 E, 14776 Brandenburg an der Havel, statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende zu Gunsten der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., IBAN: DE37 1002 0500 0003 3778 07, BIC: BFSWDE33BER, Kennwort: Hans-Jürgen Kluge.

Wenn jemand von uns geht, lebt die Erinnerung an ihn weiter.



Gedenken Sie mit einer Traueranzeige. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0331 2840366

Süßes an der Feuerschale

Am Wochenende ist Nikolausmarkt an der Neuen Mühle

Von Norman Giese

Brandenburg/H. Seit April dieses Jahres ist Kati Nast Geschäftsführerin der Pension und Gaststätte „Neue Mühle“. Mit der Unterstützung ihrer Familie hat sie seitdem versucht, das Objekt wieder auf Vordermann zu bringen. So wurden etwa die Pensionszimmer neu gestaltet und die Biergartenareale auf der Terrasse durch Rattanmöbel ersetzt. Hinzu kamen zahlreiche Reparaturen.

Am kommenden Wochenende ist nun erstmals ein Nikolausmarkt an der Neuen Mühle geplant. Der Nikolaus und der Weihnachtsengel erwarten die Besucher dazu am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Dezember, jeweils ab 11 Uhr. Für kleine Gäste gibt es Bastelangebote sowie eine Märchenstunde. Musikalische Weihnachtsstimmung verbreiten der Gospelchor „Sing & Joy“ (Samstag) und der Frauenchor „La Musica“ (Sonntag). Außerdem beim



Künstler Jan Spiess bei der Arbeit. FOTO: NORMAN GIESE

Nikolausmarkt: Kremserfahrten, Knüppelkuchen-Bäcker an der Feuerschale sowie Kunst, Mode und selbst gemachte Leckereien.

Wer möchte, kann sich auch das Haus bei einer kleinen Führung ansehen. Dabei kann man die neue Wandmalerei im Gastraum betrachten, die pünktlich zum weihnachtlichen Markt fertig sein soll. Derzeit arbeitet Künstler Jan Spiess noch an den letzten Details. „Die schöne Na-

tur, von der die Neue Mühle umgeben ist, ist das Hauptthema“, so der Brandenburger Maler über sein Werk. „Das ist eine irre Gegend.“

Kati Nast schmiedet unterdessen schon Pläne für das nächste Jahr, in dem ein Jubiläum im Kalender steht. Am 30. Mai 1986 hat der inzwischen verstorbene Filmproduzent Horst Wendlandt das damals neue Fachwerkhaus eröffnet. Zur Eröffnungsfeier kamen bekannte Gäste wie Otto Walkes und Lorient.

Dieses Datum möchte Nast nun aufgreifen und eine Fotoausstellung über die Geschichte der Neuen Mühle zusammenstellen. Für ihr Vorhaben hat sie bereits historische Bilder und Aufnahmen aus der Bauphase aufreiben können. Ein bestimmter Zeitraum fehlt ihr aber noch. „Ich habe nichts aus Ostzeiten“, sagt Nast.

Info: Wer Bildmaterial zur Verfügung stellen kann, meldet sich im Restaurant oder per E-Mail unter info@neue-muehle-brb.de